

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

AUSGABE 8
JUNI 2007

Liebe Leserin, lieber Leser,



eine neue Partei entsteht. Sie ordnet sich im politischen Spektrum der BRD links ein. Ich verstehe darunter einen emanzipatorischen Ansatz, friedliche Konfliktlösung, demokratische Entscheidungswege und – nicht zuletzt – den Schutz „Schwacher“. Sowohl als Delegierter des Gründungsparteitags als auch zukünftig im politischen Alltag werde ich für diese Prinzipien streiten.

„Schwach“ macht diese kapitalistische Gesellschaft. Viele. Meine/unsere politische Arbeit soll dazu beitragen, ihnen Gelegenheiten zu eröffnen, ihre vielfältigen Fähigkeiten und Talente zu erkennen, sie auszubilden und gut zu nutzen. Wer darin einen Weg zur Überwindung kapitalistischer Ausbeutungs- und Machtverhältnisse sieht, liegt nicht falsch.

Ende Mai trug die LINKSfraktion in einer Anhörung gute Argumente für ein Nachteilsausgleichsgesetz zusammen. Experten in eigener Sache gaben uns wichtige Anregungen zur weiteren Qualifizierung unseres NAG-Antrags (Drs.16/3698) und des zugrunde liegenden Konzepts. Auch das ist ein kleiner Schritt in Richtung emanzipatorischer, demokratischer Politik-Entwicklung.

Laßt ihn uns konsequent weiter gehen!

Euer/ Ihr

UNO Konvention

„Übereinkommen über die Rechte behinderter Menschen“

Am 30. März 2007 hat die Bundesregierung mit 85 anderen Staaten diese Konvention unterzeichnet und sich damit zum Ratifizierungsprozess verpflichtet. Da dieses Übereinkommen die Behindertenbewegung weit nach vorne bringt, haben wir uns entschieden, sie in jeder Ausgabe der Zwischenrufe Schritt für Schritt zu erläutern.

Diesmal möchte ich die **Bedeutung und den Zweck verdeutlichen:**

Die Konvention ist das erste internationale Dokument der Vereinten Nationen, das sowohl den Vertragsstaaten für den Bereich ihrer Behindertenpolitik ausdrücklich Pflichten auferlegt, als auch Behindertenpolitik aus dem Blickwinkel der Menschenrechte betrachtet. Die Bedeutung liegt aber vor allem darin, dass dieses Übereinkommen alle Menschen mit Behinderungen, darunter auch geistig Behinderte, **in allen Lebensbereichen** gleichsetzt.

Der Zweck der Konvention ist laut Artikel 1, die volle und gleichberechtigte Ausübung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Behinderten zu fördern, zu schützen, zu gewährleisten und die Achtung ihrer angeborenen Würde zu sichern.

Ales Gregorovic (IPS Stipendiat)

Siehe: www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/uebereinkommen-ueber-die-rechte-behinderter-menschen

www.ilja-seifert.de

IN DIESER AUSGABE:

UNO-Konvention

*

EU - Behindertenkonferenz in Berlin

*

Ilja Seifert in Liberec

FERNSEHTIPP!

PHOENIX Runde zur Pflegereform mit Ilja Seifert u. a. Gästen.

**Am: 19. Juni,
22.15 Uhr**

TERMINE (AUSWAHL)

15./16.06.

Gründungsparteitag der Partei DIE LINKE in Berlin

27.06.

Workshop „Barrierefreies Internet für gehörlose Nutzer“ in Berlin

Siehe:

www.gebaerdenwerk.de

02.07.

16:00-18:30 Uhr

Workshop der Bundestagsfraktion DIE LINKE. zum Thema „Berufliche Rehabilitation auf dem Abstellgleis?“ im Bundestag

09./10.07.

Ilja Seifert im Wahlkreis Am 9.07. von **11:00-12:00 Uhr** Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro in Zittau (Äußere Weberstraße 2). Weitere Termine in Zittau und Umgebung.

11.07.

Besuch des Pferde- und Straußenhof Gottschalk in Zwickau auf Einladung des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter

Ein Höhepunkt im Europäischen Jahr der Chancengleichheit

Eine Premiere war die Europäische Konferenz zur Integration behinderter Menschen, zu der die Bundesregierung am 11./12. Juni 2007 nach Berlin einlud. Im Mittelpunkt standen die UN-Konvention



für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Bildung, Arbeit und Barrierefreiheit. In den offiziellen Podiumsrunden und in den Pausen gab es gute Gelegenheiten für Gespräche mit Politikern und Vertretern aus der Behindertenbewegung aller EU-Mitgliedsstaaten. Im Gespräch mit Vladimir Spidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit (Foto oben rechts) ging es u.a. um die Erfahrungen in den neuen EU-Mitgliedsländern.

Foto: A. Nowak

Keine Gentests ohne umfassende Aufklärung!

In seiner Rede zum Entwurf Gendiagnostikgesetz—GenDG am 24.05. im Bundestag forderte Ilja Seifert eine breite öffentliche und konkret individuelle Aufklärung darüber, was die Ergebnisse solcher Gentests aussagen und wie mit einem positivem Ergebnis umgegangen werden kann. Dies gilt für die Betroffenen, aber auch für deren soziales Umfeld. Außerdem müsse ernsthaft darüber geredet werden, was es bedeutet, mit einer genetischen Krankheit oder daraus folgenden Behinderung zu leben. Auch unter diesen Vorzeichen könne ein erfülltes Leben geführt werden. Ohne diese Diskussionen werden die Betroffenen allein gelassen und stigmatisiert. Die ganze Rede unter: www.linksfraktion.de/mdb_seifert_reden.php

Ilja Seifert in Liberec

Schon öfter traf sich Ilja Seifert mit Mitgliedern des Vereines „Frauen auf dem Weg nach Europa e.V.“, um sich über die gegenseitige Arbeit auszutauschen. Diesmal, am 16.05.07, führte nun eine gemeinsame Reise nach Liberec, wo eine Behindertenwerkstatt besucht wurde. Die Teilnehmer konnten sich einen Einblick über die Arbeitsbedingungen und den Umgang mit den Behinderten verschaffen und auch neue Kontakte knüpfen. Die Zeit verging wie im Flug, so dass bereits ein erneuter Besuch im Juli vereinbart wurde, bei dem die begonnenen Gespräche intensiviert werden sollen. Eine Besichtigung des ein-



Foto: J. Jähne

Liberecer Rathauses rundete den Tag ab und zeigt einmal mehr ganz deutlich, wie sehenswert unser Nachbarland ist.

Janet Jähne

IN KÜRZE

Janet Jähne wird ab dem 1. Juli die PDS-Fraktion im Kreistag Löbau-Zittau führen. Wir gratulieren!

Auf eine schriftliche Frage von Ilja Seifert zu der verbesserten Arbeitsvermittlungschancen für arbeitslose Akademiker und Akademikerinnen mit Behinderungen durch die Auflösung der **Zentrale für Arbeitsvermittlung (ZAV)** antwortete die Regierung, dass eine Auflösung der ZAV nicht erfolgt sei, sondern lediglich durch wohnortnahe Betreuung ersetzt wurde. Darüber, ob sich die Vermittlungschancen dadurch verbessern, können keine Auskünfte erteilt werden, da die Umstrukturierung erst nach einem Jahr evaluiert werde.

In Berlin hat sich der **Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd)** gegründet. Unabhängige Antidiskriminierungsbüros/-stellen, Selbstorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen haben sich zusammen geschlossen, um Diskriminierungen öffentlich zu machen und die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes kritisch zu begleiten. Mehr: www.antidiskriminierung.org.

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüros:

Schulstr. 8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 661050

Äußere Weberstr. 2

02763 Zittau

Tel.: 03583 517640

E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionschluss: 12.06.2007

Redaktion: Antje Asmus